

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Fig., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Fig.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 118.

Winnenden, Dienstag den 9. Oktober

1894.

Am Mittwoch den 10. Okt. 1894 Winnender Vieh- und Obstmarkt.

Winnenden.
Wer übernimmt die (nicht belohnte) Stelle eines Orts-Kassiers
der Oberamtsparokale?
Den 5. Okt. 1894.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

Winnenden.
An der Steuer pro 1. April 1894/95 ist nun die Rate auf 6
Monate verfallen, es ist aber bis jetzt die Mehrzahl der Steuerpflichtigen
ihrer Verpflichtung zur Zahlung noch nicht nachgekommen.

Da die Steuer-Umlage noch nicht zum Abschluß gebracht werden
kann, die Stadtpflege aber trotzdem ihren Zahlungen, hauptsächlich ihren
Steuerlieferungen zur Amtspflege nachkommen muß, werden die
Steuerpflichtigen im Interesse eines geordneten Fortgangs des Gemeinde-
haushalts dringend aufgefordert, den auf 6 Monate verfallenen Steuer-
betrag nach Maßgabe des fernliegenden Steuerbetreffs alsbald an die Stadt-
pflege zu entrichten.

Gegen Säumige müßte demnächst das Zwangsverfahren eingeleitet
werden.

Den 3. Oktbr. 1894.

Gemeinderat:
Vorstand Hiemer.

Liegenschafts-Verkauf.

Winnenden.
Die Erben des Wilhelm Fink, Weingärtners hier, verkaufen
am nächsten

Donnerstag den 11. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im zweiten und letzten öffentlichen Aufstreich:
 $\frac{2}{3}$ ungeteilt an dem zweistöck. Wohnhaus Nro. 43 a in
der Neukirchkasse hier, mit Scheuer und Anbau, nebst 2 a
08 qm P.N. 266 und 267 Garten,



Anschlag 4666 M., angekauft zu 4000 M.

Necker:

- 15 a 91 qm P.N. 1880 $\frac{1}{2}$ im Wörzich,
Anschlag 600 M., angekauft zu 600 M.
- 30 a 74 qm P.N. 1811 $\frac{1}{2}$ u. 2 im langen Gewänd,
Anschlag 1300 M., angekauft zu 1000 M.
- 15 a 75 qm P.N. 1787 $\frac{1}{2}$ daselbst
Anschlag 500 M., angekauft zu 500 M.
- 26 a 42 qm P.N. 2852 $\frac{1}{2}$ u. 2 im Bürkle,
Anschlag 1200 M., angekauft zu 900 M.
- 13 a 59 qm P.N. 1774 im Brühl,
Anschlag 450 M., angekauft zu 500 M.
- 16 a 49 qm P.N. 3023 im Hungerberg,
Anschlag 500 M., ohne Angebot,
- 27 a 45 qm P.N. 3091 im Roth,
Anschlag 875 M., angekauft zu 700 M.

Wiesen:

- 8 a 44 qm P.N. 5610 im Schentenberg,
Anschlag 250 M., angekauft zu 180 M.
- 18 a 38 qm P.N. 2138 in Schwaikheimer Wiesen,
Anschlag 700 M., angekauft zu 701 M.
- 16 a 12 qm P.N. 2084 daselbst,
Anschlag 600 M., angekauft zu 400 M.
- 8 a 15 qm P.N. 4032 in Seewiesen,
Anschlag 400 M., angekauft zu 200 M.
- 16 a 29 qm P.N. 472 im Bangert,
Anschlag 350 M., angekauft zu 250 M.

Die Kaufschillinge sind mit $4\frac{1}{2}\%$ zu verzinsen und zu $\frac{1}{4}$ bar, zu
 $\frac{3}{4}$ in Zielen auf Martini 1895—1900 zu bezahlen.

Den 5. Oktbr. 1894.

N. Amtsnotariat:
Schmitt.

Winnenden. Diakonissen-Berein.

Die geehrten Mitglieder werden an Entrichtung des Jahresbeitrags
pro 1894 mit 2 M. erinnert. Derselbe wird, wenn nicht vorherige Bezahl-
ung an den Kassier, Herrn Kaufmann Fischer, Mildenbergers
Nachfolger, stattfindet, demnächst eingezogen werden.

Der Verein bedotet aus seinen Mitteln die Diakonissin, welche haupt-
sächlich durch die Pflege armer Kranker in Anspruch genommen ist. Eine
kräftige Unterstützung des Vereins, besonders durch den Beitritt neuer
Mitglieder, ist höchst wünschenswert.

Der Vorstand: Stadtpfarrer Volz.

Winnenden, den 8. Okt. 1894.

Todes-Anzeige.



Schmerzerfüllt widme ich teil-
nehmenden Verwandten und lieben Be-
kannten die schmerzliche Nachricht,
dass heute Morgen $\frac{1}{23}$ Uhr mein teurer
einziger Sohn

Jakob Thomann

von seinem langen Leiden durch den
Tod erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bittet

die trauernde Mutter:

Marie Thomann.

Beerdigung: Donnerstag den 11. Oktober,
nachmittags 3 Uhr.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen sämtlicher

Brau- u. Brennereigeräte.

Spezialität: Dampf-Brennereien und Brenn-
Apparate.

Um dem leidigen Anbrennen der Branntweinflögel vorzubeugen,
ändere ich ältere Brennereien jeder Größe zu Dampfbrennereien
ab, wo nur in Holz abgetrieben wird, deshalb der Branntwein keinen
Beigeschmack erhält und vollständige Ausbeute erzielt wird. Viele der
Besten im Betrieb.

Reelle und billige Bedienung wird zugesichert.

W. Nizler, Kupferschmied.

Reutlinger Kirchenbau-Lose

Geldlotterie — 2 Ziehungen

27. Novbr. 1894 und 5. März 1895

Hauptgewinne 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000 Mk.
u. s. w.

à M. 1.— per Los für die erste Ziehung,

à M. 2.— per Los für 2 Ziehungen,

sowie

Ulmer Münsterbau-Lose

Ziehung 15. Januar 1895

Hauptgewinne 75,000, 30,000, 15,000, 6000, 2000,
1000 Mark u. s. w.

à 3 Mark sind zu haben in der

Buchdruckerei Winnenden.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

Zu haben in Winnenden bei: Adolf Dorn; Julius Volz, Cond. u. Spezereihdlg.; Heinr. Mayer, Spezerei- u. Mehlhdlg.

Winnenden.

Wollene Strickgarne

in allen Preislagen von Mk. 1.85, Mk. 2.— das Pfund bis zu den feinsten, besten engl. Qualitäten. Hauptfächlich mache ich auf besonders

gute Mittelsorten

à Mk. 2.40, Mk. 2.80, Mk. 3.— und Mk. 3.60 das Pfund aufmerksam.

In Häckel- u. Stick-Wolle

wie:

Terno-, Kittelgarn-, Thymet-, Mohair-, Perl-, Corallen-, Carlotta-, Crevell-, Alpacca- und Schwanen-Wolle

bin ich gut sortirt zu den billigsten Preisen.

Neuheit: Krimmerwolle zu Besatz u. Krägen empfiehlt bestens

C. F. Binz.

Winnenden.

Den Eingang der

Neuheiten für Herbst und Winter in Damenhüten und sämtlichen Putz-Artikeln

beehre ich mich anzuzeigen; auch halte ich

garnirte Hüte

vorrätig und empfehle solche zu billigen Preisen.

M. Volz.

Winnenden.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in

allen Sorten Schäften, sowie sämtl. Schuhmacher-Artikel,

Fohlleder, Kalb-, Wild- und Schmalleder, Wasch- und Schaflleder, braun und farbig in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

Hch. Strahlenberger.

Zwisch- und Gute-Säcke

zu Frucht, Obst und Kartoffeln

empfehl

Obiger.

Winnenden.

Garantiert reines

amerik. Schweineschmalz

frisch eingetroffen

empfehl billigst

G. Hahn, Seifenfieder.

1200 deutsche Professoren und Aerzte haben Apotheker A. Flügel's

Myrrhen-Crème

geprüft, sich in 17-jährigen eingehenden Versuchen von dessen außergewöhnlicher Wirksamkeit überzeugt und selbigen daher warm empfohlen. Derselbe ist unter No. 63592 in Deutschland patentirt und hat sich als überaus rasch, sicher wirkende und dabei absolut unschädliche

Wundheilsalbe

Bei Verbrennungen, Verbrühungen, starker Schweissbildung, (Wundsein) und sonstigen Hautverletzungen, sowie Hautleiden, Geschwüren u. durch seine hervorragend antiseptischen, neubildenden und heilenden Eigenschaften vorzüglich bewährt. Flügel & Co. in Frankfurt a. M. versenden die 88 Seiten starke Broschüre mit den ärztlichen Zeugnissen gratis und franco. Apotheker A. Flügel's Myrrhen-Crème, welche von vielen Ärzten aller anderen Mitteln vorgezogen wird, ist in Tuben à Mk. 1.— in den Apotheken erhältlich, doch genügt für geringes Wundsein, kleinere Verletzungen z. B. die Tube zu 50 Pfg. Die Verpackung muß die Patentnummer 63592 tragen. Myrrhen-Crème ist der patentirte flüchtige Auszug des Myrrhenharzes.

in Fläschchen von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Neue Musikzeitung

Illustr. Familienblattm. Biogr. Novellen, belehr. Aufsätzen u. Gratisbeilagen: Lieder, Klavier- u. Violinstücke, Musikästhetik etc. (Preis 1 M. 1/4 jährl.) Probe-Nrn. gratis u. franco d. jede Buch- u. Musikh. u. r. Verleger Carl Grüniger, Stuttgart.

Winnenden.

Verakkordierung von Wasserleitungs-Arbeiten.

Bei Zuleitung der Lehnberger Quelle und Anschluß an den bestehenden Röhrenstrang sollen nachstehende Arbeiten im Submissionsweg vergeben werden:

Grab-Arbeit	195	Mk. 60
Maurer-Arbeit	162	Mk.
Verdichten der Röhren	119	Mk.
Beifuhr derselben	20	Mk.

Ueber Schlag und Akkordbedingungen sind beim Stadtschultheißenamt zur Einsichtnahme aufgelegt.

Tüchtige Unternehmer wollen ihre Offerte nach Prozenten ausgedrückt längstens bis

Donnerstag den 11. Okt. ds. J. abends 6 Uhr

mit der Aufschrift „Offert für Wasserleitungsarbeiten“ an das Stadtschultheißenamt einreichen.

Bauverwaltung.

Winnenden.

Vergabung v. Sattlerarbeit.

Wegen mangelnden Angebots wird die Anfertigung von 9 Stück Rouleaux in die Amtszimmer des Rathhauses wiederholt zur Submission ausgeschrieben.

Die hiesigen Handwerksmeister wollen ihre Offerte bis

Donnerstag den 11. ds. M., abends an das Stadtschultheißenamt einreichen. Ueber den geeignetsten Bezug der einzelnen Teile bin ich

gerne bereit Auskunft zu geben.

Bauverwalter Gsch.

Winnenden.

Eine schöne, freundliche

Wohnung

mit zwei Zimmern, Küche, Keller und Bühnenraum wird auf Martini zu mieten gesucht.

Zu erfragen bei der Redaktion.

Winnenden.

Fräulein von hier und auswärts, welche das

Weiß- & Kleider-Nähen,

sowie das Musterzeichnen und Zuschneiden gründlich erlernen wollen, können vom 15. Okt. an eintreten bei

Sophie Kürner, Tochter des J. Kürner, Schuhmacher.

Ebenso empfiehlt sich im

Kleider-Nähen

die Obige.

Unterzeichneter brinat am nächsten Winnender Markt ein

Rasse-Pferd

5 Jahre alt, vertrauter Einspanner, sowie ein halbrächtiges

Mutterschwein

zum Verkauf.

Banha.

Winnenden.

Unterzeichnete sucht bis Martini ein

Mädchen

mit guten Zeugnissen.

L. Krauß, früher zur Rose.

Winnenden.



Einen bereits noch neuen

Zweispänner-Wagen

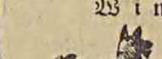
für Pferde, sowie ein

Bernerwägele

mit Federn hat zu verkaufen

Jacob Oppenländer.

Winnenden.



Es hat sich letzte Woche ein schwarzer

Spiberhund

verlaufen. Es wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben bei

H. Strahlenberger.

Vor Antauf wird gewarnt!

Winnenden.

Eine bereits noch neue

Repsähmaschine

verkauft billig. Näheres bei

Schwaderer u. Stern.

Winnenden.

Eine direkte

Dampfbrennerei,

neuestes System Hohenheim, mit kupfernem Dampf- und Wasserkessel, mit Sentböden, Vorwärmer und Doppel Cylinder giebt à Kilo

à 2 ab.

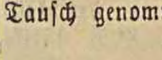
Ältere Brennereien

werden zu direktem Dampf umgeändert, oder zu höchstem Preis in Tausch genommen.

Karl Burger,

Kupferschmied.

Winnenden.



Einschönes, großwächstiges

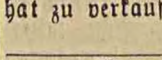
Mutter-Schwein

hat zu verkaufen

Eugen Sauth.

Winnenden.

Einschönes, 11 Wochen trächtiges



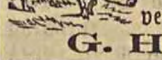
Mutterschwein

verkauft

G. Hahn, Seifenfieder.

Winnenden.

1100 Mark



Frachtbriefe

10000 Pflegschaftsgeld hat gegen genügende Sicherheit bis Martini auszuleihen

Ludwig Frit.

Frachtbriefe

bei

G. Hahn, Buchdrucker.

Landesnachrichten.

Waiblingen, 6. Okt. Heute Nacht 13¹/₄ Uhr brach in der der Stuttgarter Baugesellschaft gehörenden, außerhalb der hiesigen Stadt stehenden Scheuer Feuer aus, das so schnell um sich griff, daß die sofort auf dem Brandplatz erschienene Feuerwehr das ganze Gebäude schon eingestürzt fand und konnte sich ihre Thätigkeit nur noch darauf beschränken, das nebenan befindliche Wohnhaus des Herrn Aufsehers Mezger und einen Strohhäuser zu retten. Außerdem gingen Herrn Mezger 6 Eimer Most, Kartoffeln u. ein Schwein zu Grunde. Diese Scheuer, welche mit Stroh und Heu stets angefüllt war, bot seit ihrem Bestehen Unterkunft und Herberge für Obdachlose, da eine Umfassungsmauer an derselben fehlte. Ueber die Entstehungsursache dieses Brandes ist noch nichts bekannt.

Stuttgart, 4. Okt. Als Landtags-Kandidat der Deutschen Partei für die Stadt Stuttgart ist jetzt Rechtsanwalt Gemeinderat Dr. Schall in Aussicht genommen.

Stuttgart. Die Landtagswahlen sollen allem Anscheine nach doch noch in diesem Jahre stattfinden, wie aus dem Umstande zu schließen ist, daß beschleunigte Aufstellung der Wählerlisten angeordnet worden sind.

Stuttgart, 3. Okt. Auf dem Volksfest wurde auch eine Truppe Wilder gezeigt, von denen der eine derart wild war, daß er in einem Käfig an der Kette gehalten werden mußte. Wie sich jetzt herausstellt, war dieser sog. Wilde ein angestrichener Gaisburger Steinbrecher, welcher für die Rolle des Wilden täglich 3 *M* erhielt.

Stuttgart, 5. Okt. Der Eigentümer des hiesigen Hotels Oberpollinger, Brutsche, ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Gestern Abend hat Rechtsanwalt Stein namens der Gläubiger alle Barbestände an sich genommen und mehrfache Siegel angelegt. Schon heute findet eine Gläubigerversammlung statt, bei der es ohne Zweifel zu einem Arrangement kommen wird. Hotel nebst Restauration werden unverändert weiterbetrieben. Dem Vernehmen nach ist die Zahlungsschwierigkeit durch den Austritt eines bisherigen Teilhabers entstanden, dem ein größerer Geldebetrag herausbezahlt werden mußte.

Stuttgart, 5. Okt. Der Lustschiffer Spolterini, der während des Volksfestes im Nil'schen Tiergarten mit seinem Ballon „Urania“ die bekannte Auffahrt gemacht hat, wird dem S. M. zufolge vom 7. bis 14. ds. einen von ihm selbst aus Seide gefertigten Riesen-Ballon, „den größten Ballon der Welt“, vollständig mit Luft gefüllt (3200 cbm) in der Gewerbehalle zur allgemeinen Besichtigung ausstellen.

Stuttgart, 6. Okt. Der württ. Obstbauverein erläßt ein Rundschreiben, wonach aus verschiedenen Gegenden des Landes Klagen über die Blattkrankheit der Obstbäume dem Verein zukommen. Der Ausschuss des württ. Obstbauvereins erachtet es als seine Aufgabe, die Ursachen derselben und die Frage, wie dem Uebel zu steuern ist, durch hervorragende Sachverständige studieren zu lassen, und versandte deshalb an seine Vertrauensmänner Fragebogen folgenden Inhalts: 1) Ob in dem Bezirk die Krankheit sich zeigt und 2) wie sich dieselbe äußert; 3) ob sie einzelne Gattungen mehr, andere gar nicht befällt, und event. welche; 4) bei Zwergobstbäumen: ob sie bei allen Unterlagern (Wildling, Doucin, Paradies, Quitten) vorkommt. — Nächsten Dienstag Abend hält der Verein hier im Stadtpark seine erste Monatsversammlung in Form eines Erörterungsabends. Bei derselben soll u. a. eine Besprechung über die genannte Pilzkrankheit der Kernobstbäume stattfinden. Die Versammlungen finden künftig jeden 2. Dienstag im Monat statt.

Stuttgart, 6. Okt. Der frühere L.G.N. G. Pfizer wird im Verlag von Robert Luz in Stuttgart unter dem Titel: „Der Achtung unwürdig! Ein Fall württemb. Disziplinarverfahrens“ eine Streitschrift erscheinen lassen.

Stuttgart, 6. Okt. Heute früh wurde in einer Dunggrube in der Neckarstraße ein Mann tot aufgefunden. Untersuchung ist eingeleitet.

— Der Ueberschuß, den die Bäckerei-Ausstellung ergeben hat, soll als Grundstock für Errichtung einer eigenen Herberge verwendet werden.

— (Zur Weinlese.) Aus Anlaß der bevorstehenden Weinlese wird folgendes bekannt gemacht: 1) Die Begleitung von Weinsendungen in Wagenladungen durch die Versender beziehungsweise durch deren Leute

ist allgemein zulässig. Diese Begleitung ist auch zugelassen, wenn für verschiedene zusammengeladene Einzelsendungen ein gemeinschaftlicher Begleiter gestellt werden will. Der Begleiter hat zutreffendfalls eine Fahrkarte 3. Klasse zu lösen und Aufstellung im Innern des Wagens, also nicht auf der Plattform, zu nehmen. 2) Die Güterstellen sind angewiesen, zur Vermeidung von Verwechslungen und Verschleppungen nur solche leere und gefüllte Weinsässer zur Beförderung anzunehmen, welche an beiden Bodenflächen mit weißer Lackfarbe genau gezeichnet sind. Es empfiehlt sich, die zum Versandt kommenden Gebinde womöglich mit dem vollständigen Namen zu versehen. Im Interesse einer regelmäßigen und raschen Abfertigung wird den Versendern von neuem Wein dringend empfohlen, jeder Auslieferung, wenn thunlich, stets den Frachtbrief beizugeben oder die Güterstellen bei der Anfuhr wenigstens mit einer Notiz zu versehen, aus welcher zu entnehmen ist, nach welcher Station die Sendung bestimmt ist und ob solche als Einzel- oder als Wagenladungsgut Beförderung finden soll.

Cannstatt, 4. Okt. Ein Besuch der Bachner'schen Brauerei in Stuttgart, ihr den am Volksfest benützten Platz unter dem zweiten Bogen der König-Karls-Brücke für die nächsten 4 Sonntage und künftig 4 Jahre lang über das Volksfest und die darauffolgenden 4 Sonntage zum Schankwirtschaftsbetriebe pachtweise gegen 1000 *M* Pachtgeld für jeden Sonntag zu überlassen, wurde nach der C. Z. in heutiger Gemeinderatssitzung einstimmig abgelehnt.

Cannstatt, 5. Okt. Heute Vorm. ist auf dem Wasen ein beklagenswertes Unglück geschehen. Beim Abfahren des Wohnwagens eines Schaubudenbesizers öffnete sich am vorderen Teil des Wagens eine Thüre, zu der dann ein 7jähriger Knabe herausstürzte; er geriet unter die Räder und war sogleich tot.

Uihelberg, D.A. Schorndorf, 5. Okt. Der 36 Jahre alte Adam Rühle verunglückte vor einigen Tagen im Steinbruch dadurch, daß ihm ein Stein den Brustkorb eindrückte, so daß er schwer verletzt nach Hause gebracht werden mußte, woselbst er unter unsäglichen Schmerzen nach zwei Stunden verschied.

Uihelberg, 4. Okt. Ein auch in weiteren Kreisen bekannter hiesiger Bürger, der Gemeinderat und Vorstand der hiesigen Metzger-Innung, Metzgermeister Cittel, fiel gestern Abend beim Nachhausegehen so unglücklich die Treppe hinunter, daß er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, heute Abend gestorben ist. Er war 71 Jahre alt.

Gmünd, 4. Okt. Der durch den letzten Brand im Hotel Rad verursachte Gebäudeschaden belaufte sich nach den stattgefundenen Schätzungen auf 70 000 *M*.

Ragold, 2. Okt. Ein ehrfamer Schornsteinseger wollte sich in einem Stalle der Wirtschaft zum Löwen in Waiblingen nach Beendigung seiner Arbeit waschen. In diesem Stalle hatte ein hiesiger Metzger ein Stück Vieh eingestellt, welches durch die vorgehende Metamorphose rasend wurde, so daß der Raminseger sich vor dem scheuen Tiere in Adamsstolium auf die Kause flüchten mußte. Nicht ohne Spott wurde er aus seiner mißlichen Lage befreit.

Schramberg, 5. Okt. In der zur Gemeinde Nischalben gehörigen Parzelle Brambach hat heute Vorm. der Tagelöhner S. seine 57jährige Ehefrau mit einem Drehschlegel zuerst erschlagen und hierauf an einem Strick im Stall aufgehängt. Der Thäter ist verhaftet.

Söppingen, 5. Okt. Gestern Vorm. um 8 Uhr brach in dem Wohn- und Oekonomiegebäude des Sägmüllers Peter Reutter in Boll Feuer aus, welches das Gebäude trotz der Anstrengungen der Feuerwehren von Boll und Dürnau völlig in Asche legte. Das Sägereigebäude und das stark bedrohte Wohnhaus des Mich. Straub konnten gerettet werden. Das Feuer soll auf der Bühne des Reutter'schen Hauses entstanden sein. Sägmüller Reutter war nicht zu Hause, sondern auf einer Geschäftsreise auf der Alb. Er soll versichert sein.

Horb, 2. Okt. Ein Bauer in Grünmetzstetten, diesj. Oberamts, brachte einen Revolver nach Hause und zeigte denselben seinem Dienstpersonal, welches noch nie eine solche Waffe gesehen hatte. Der Revolver war scharf geladen, und als der Bauer, der mit dessen Handhabung offenbar nicht vertraut war, Manipulationen mit der Waffe machte, krachte ein Schuß, und eine Kugel drang einer Nagd, die in nächster Nähe stand, in den Hals. Einem sofort gerufenen Arzt gelang es, die Kugel zu entfernen, und der Schuß scheint keine lebensgefährliche Verletzung verursacht

zu haben. Immerhin bildet dieser Fall wieder eine ernste Mahnung zur Vorsicht bei der Handhabung von Schußwaffen.

— In **Hausen a. T.** verunglückte durch Sturz von der Obertenne die 29 Jahre alte ledige Elisabeth Reinauer. Sie wollte in der Mühle, wo sie als Tagelöhnerin arbeitete, Garben auf die Tenne herunterwerfen, stürzte aber durch die Oeffnung bei der Leiter herunter und wurde bewußtlos weggetragen; nach ca. 3/4 Stunden verschied sie.

Ulm, 4. Oktober. In Langenau sind gestern zwei Scheunen und ein Bauernhaus abgebrannt.

Ulm, 5. Okt. Die Staatsanwaltschaft Ulm hält den Frauenmörder von Jnnzbrunn für denselben, der auch die Selma Neuf ermordete. Heute wird hier die vom Jnnzbrucker Untersuchungsrichter gelieferte Beschreibung des dortigen Lustmörders veröffentlicht durch die Staatsanwaltschaft Ulm. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß von der Staatsanwaltschaft Ulm und von dem Untersuchungsrichter gesuchte Mörder ein und dieselbe Person ist. Der Mörder der Selma Neuf hat sich ohne Zweifel nach Verübung der That über den Bahnkörper auf der Linie Ulm-Heidenheim und von da nach Oberthalingen in Bayern begeben. Er wird von 3 verschiedenen Personen gleichmäßig folgendermaßen beschrieben: Etwa 30 Jahre alt, groß und schlank, braune Gesichtsfarbe wie ein Tiroler, schwarzer, an den Spitzen hinaufgebogener Schnurrbart, langes, mageres Gesicht, breite Vorderzähne, gekleidet mit einem schwarzen Filzhut, grauer Zoppe und spitzigen Schuhen. Die Ulmer Staatsanwaltschaft giebt diese Beschreibung des Ulmer Mörders heute zum erstenmal bekannt und fordert jedermann auf, etwaige Auskünfte hierher gelangen zu lassen.

— (Unfallversicherung im Kleinhandwerk.) Das Ministerium des Innern hat mittelst Erlasses vom 22. v. M. den Vorstand der gemeinsamen Ortskrankenkasse in Ulm zur Abgabe einer Aeußerung über die Frage des Bedürfnisses der Einführung der Unfallversicherung für solche Betriebe, welche bisher keinen Berufsgenossenschaften angehörten (Handwerker), aufgefordert. In der Sitzung vom 30. v. M. hat derselbe — Arbeitgeber und Arbeitnehmer — einstimmig beschlossen, die Ausdehnung der Unfallversicherung auf sämtliche Lohnarbeiter für ein Bedürfnis zu erklären, da es nicht ausgeschlossen erscheine, daß auch in den bis jetzt keinen Berufsgenossenschaften angehörenden Betrieben Unfälle von mehr als 13wöchiger Krankheitsdauer sich ereignen können und auch bei Unfällen von kürzerer Dauer eine vereinbarte Erwerbsunfähigkeit in höherem oder niedrigerem Grade eintreten können, in welchen Fällen die Fürsorge der gesetzlichen Unfallversicherung als große Wohlthat von den Verunglückten empfunden würde.

Viberaach, 2. Okt. In Rottum schlachtete ein Metzger eine Kuh, deren Fleisch auf der Freibank verkauft werden mußte. Die Eingeweide wollte derselbe eben seinen Schweinen füttern, als ihn, wie das D. Volksbl. berichtet, eine hinzukommende, nicht unbeschnittene Frau hat, ihr dieselben zu schenken, da es schade sei, wenn man sie den Schweinen füttere. Der Metzger überließ ihr dieselben, und die Frau bereitete nun daraus ein Sonntagemahl! Doch bald nach dem Essen stellten sich bei allen Teilnehmern, worunter auch Gäste von auswärts waren, gefährliche Krankheitserscheinungen ein, die nach wenigen Tagen den Tod des Mannes herbeiführten. Die übrigen Personen liegen zur Zeit schwer krank darnieder. Gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.

— Am 4. b. Mts. ist in **Mengen, D.A. Saulgau**, das 2stöck. Wohnhaus nebst Säg- und Delmühle des Jos. Haberboisch abgebrannt; Entst. Urs. des Brandes noch unbekannt.

Bomland, 5. Okt. Zwei Firmen, Eduard Lewin, Berlin, alte Schönhäuser Str. 43.44, und G. Köhler u. Cie., Schwerin, versandten in letzter Zeit Lose der Mecklenburg-Schweriner Geldlotterie nach Württemberg. Jeder Empfänger sollte 3,20 *M* als Viertel-Anteil bezahlen und erhielt dagegen zwei Lose mit derselben Nummer. Beigelegt war ein frankierter Briefumschlag mit ausgedruckter Adresse, der jedenfalls dazu dienen sollte, eines von den beiden Losem zur Zeit der Ziehung zurückzusenden. Den Losem, die bei uns nicht zugelassen sind, fehlt der Reichskempel, ohne welchen bekanntlich kein Los verkauft werden darf. Ebenso ermangeln sie eines Oberamtsstempels von Württemberg. Deshalb Vorsicht und nicht hereinfallen!

Tagesberichte.

Berlin, 4. Okt. Der Reichsanz. schreibt: Die Klage der Blätter, daß die Militärbehörden

Das Publikum nicht rasch und ausführlich genug über die Vorgänge in der Oberfeuerwerkerschule unterrichtet haben, ist weder berechtigt noch begründet. So lange der Thatbestand des Vergehens nicht gerichtlich festgestellt ist, würde jede Behörde auf die Veröffentlichung der Einzelheiten verzichten haben, wenn sie nicht Gefahr laufen will, sich nach Abschluß des Verfahrens selbst berichtigen zu müssen. Bis zum 30. Sept. war ein ganz klares Bild über die Entstehung, den Umfang und die Urheber der Ausschreitungen nicht gewonnen, es war also unmöglich, mehr mitzuteilen, als der Reichsanz. am 1. Okt. brachte. Begreiflich ist das Interesse der Bevölkerung für alle Vorgänge in der Armee, welches durch grundsätzliche Geheimnisthuerer geringzuschätzen der Heeresverwaltung durchaus fernliegt. Die Armee hat nichts zu verschweigen, sofern nicht das Staatswohl und dienstliche Rücksichten dazu zwingen. Die im Laufe des Sonntags verbreiteten abenteuerlichen Gerüchte und Nachrichten von hochverrätherischen, anarchistischen oder sozialdemokratischen Kundgebungen in der Armee fallen auf die Urheber dieser Nachrichten zurück. Die Wichtigkeit der am 1. Okt. gebrachten Angaben des Reichsanz. und des Wolff'schen Bur. kann nur neuerdings bestätigt werden. Die Erwartung ist berechtigt, daß durch die am 30. Sept. getroffene Maßnahme des zuständigen Gerichtsherrn die Ermittlung der Urheber des ganzen Thatbestands nunmehr rasch erfolgt.

Berlin, 5. Okt. Gegen den militärischen Verfasser der in der Kreuztg. erschienenen Veröffentlichungen über die Vorkommnisse bei der Oberfeuerwerkerschule ist Disziplinar-Untersuchung eingeleitet. Die Schule wird reformiert und von Berlin wegverlegt.

Berlin, 5. Okt. Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Bestem Vernehmen nach erfolgt in der nächsten Woche die Drucklegung des Familienrechts, sodas der Reichstag bei seinem Zusammentritt auch diesen Teil des bürgerlichen Gesetzbuchs fertig vorfinden dürfte.

Die außergewöhnlich hohen Fleischpreise haben verschiedene deutsche Regierungen veranlaßt, das bestehende Verbot der Vieheinfuhr aus Italien aufzuheben. Auch Württemberg hat sich diesem Vorgehen angeschlossen. Im Interesse der Gesamtheit war das sehr notwendig. Das dadurch die Landwirtschaft bei den bestehenden Verhältnissen nicht im geringsten geschädigt wird, ist einleuchtend; denn bei dem großen Viehverlust des letzten Jahres trachten unsere Bauern zuerst darnach, die Lücken in ihrem Viehbestand wieder auszufüllen. Zu Viehverkäufen können sie sich zur Zeit nur in dringenden Fällen verstehen. Da gerade durch dieses ungenügende Angebot, das von der Nachfrage weit überboten wird, die Fleischpreise fast unerschwinglich in die Höhe gingen, mußten die Regierungen im Hinblick auf die Volksernährung zu außerordentlichen Maßregeln greifen, und es wäre zu wünschen, wenn noch weitere Einfuhr-Erleichterungen so lange geschaffen würden, bis die einheimische Viehzucht sich wieder erholt hätte und im Stande wäre, das für die Volksernährung nötige Fleisch selbst zu liefern.

Kassel, 3. Oktober. (Mord und Selbstmord.) Der Waldesjaum hinter dem Dorfe Kirchdittmold war heute früh gegen halb 7 Uhr der Schauplatz einer Liebes-Tragödie. Arbeiter, die dort in der Nähe auf dem Felde arbeiteten, hörten um die angegebene Zeit Hilferufe und Angstgeschrei. Als sie der Richtung des Schalles nachgingen, fanden sie einen jungen Mann und ein Mädchen, beide in ihrem Blute. Das Mädchen, die 17jährige einzige Tochter eines hiesigen Kaufmanns, war bereits tot, eine Revolverkugel hatte ihr das Herz durchbohrt. Der junge Mann, der 18jährige Sohn eines hiesigen Viktualienhändlers, hatte sich in die Brust geschossen und darauf die Hilferufe ausgestoßen. Er wurde nach dem Krankenhaus vom „Roten Kreuz“ gebracht; an seinem Auskommen wird gezweifelt.

Worms, 2. Okt. (Plötzliche Erblindung.) Wie die „Worms. Ztg.“ mitteilt, fand sich ein hiesiger Bürger morgens beim Erwachen vollständig erblindet; er hatte vorher nie die geringsten Sehbeschwerden gehabt.

Landenberg a. d. Warthe, 5. Oktober. (Vatermord.) Der Mühlenbesitzer Horn von der Viezer Grabenmühle wurde von seinem Sohn erschossen.

Weißenburg, 4. Oktober. (Ein seltenes Zusammentreffen.) Ein Weißenburger Handwerker, der 1870 als Soldat des französischen 8. Jäger-

bataillons bei Wörth mitkämpfte, machte vorgestern einen Rundgang über die Höhen von Fröschweiler und Morsbrunn. Als er an die Stelle kam, wo es an diesem Tage für ihn und seine Kameraden am heißesten herging, blieb er stehen und alle die für sein Regiment am 6. August 1870 mit so vieler Todesverachtung ertragenen Strapazen schwebten ihm wieder vor die Augen. Bald darauf gesellte sich zu ihm ein gut gekleideter Herr, der, ebenfalls in Gedanken vertieft, am selben Platze länger verweilt. Schließlich wird zwischen beiden ein Gespräch angeknüpft. Der Handwerker erzählt, daß er am 6. August als chasseur à pied hier gestanden, daß er seinen Lieutenant H. hier habe sehen und daß derselbe wohl später seinen Wunden werde erlegen sein. „Nein, er ist nicht gestorben“, erwidert erregt der hiehere ältere Herr. „Ich bin der H. Ich wollte, als alter Pensionär, die für mich damals so verhängnisvollen Wörther Höhen noch einmal sehen, und bin, trotz meines bisherigen Leidens, deswegen aus Frankreich hierher gekommen. Welch ein glücklicher Zufall, daß ich gerade Sie als damaligen Kriegskameraden heute hier treffe.“ Und die beiden Tapferen schüttelten sich nun die Hände mit sichtlicher Bewegung. Noch vielerlei aus früherer Zeit wurde erzählt.

Wien, 6. Okt. Aus Steiermark und Dalmatien werden bedeutende Wasserschäden gemeldet, die infolge des andauernden Regens eingetreten sind. Brücken und Mühlen wurden weggerissen, Kulturen zerstört, der Bahnverkehr ist teilweise unterbrochen.

Pest, 5. Okt. Auf Ansuchen des hiesigen Gerichts verhaftete die Münchener Polizei den dort lebenden ungarischen Maler Koloman Balogh wegen Anfertigung falscher Zehnguldennoten, wodurch der Staat um mehrere hunderttausend Gulden geschädigt wurde.

Prag, 6. Okt. Hier herrscht Hochwasser. Ueberschwemmungsgefahr ist dormalen noch nicht vorhanden, doch sind für die niedrig gelegenen Stadtteile Vorsichtshilfsmaßregeln getroffen worden. Bei Vyšhrad wurde die Schwimmschule losgerissen.

Mailand, 2. Okt. (Diebstahl im Eisenbahncoupe.) Auf der Strecke Como-Mailand bei Camerlata wurde einem Amerikaner, welcher in einem Coupe erster Klasse schlief, von einem Mitspassagier ein Portefeuille, enthaltend 111000 Frs., gestohlen. Der Dieb war in Camerlata ausgestiegen; seitdem ist seine Spur verloren.

Mailand, 2. Okt. Aus ganz Mittelitalien werden Ueberschwemmungen gemeldet, die infolge andauernden starken Regens eingetreten sind und überall großen Schaden angerichtet haben. Bei Bologna droht die Eisenbahnbrücke einzustürzen. In Ancona stehen Hauptstraßen unter Wasser. Feuerwehr und Militär arbeiten angestrengt, den fast ganz unterbrochenen Verkehr wiederherzustellen.

Paris, 1. Okt. In Perpignan und Umgegend ist ein heftiger Schneesturm niedergegangen. Im Arrondissement Prades fürchtet man, daß viel Vieh vom Schnee verschüttet worden ist; es herrscht dort heftiger Frost. — In Chateaubun sind in den militärischen Fouragemagazinen 1066365 Zentner Heu verbrannt. Personen sind nicht beschädigt.

Nizza, 2. Oktober. (Ein Opfer der Spielbank.) Neben dem benachbarten Schlosse Aynaud fand man heute die Leiche eines älteren, elegant gekleideten Mannes mit durchschossenem Kopf. Neben der Leiche lag eine auf den Namen Richard Saatenweber, Gutsbesitzer aus Preußen, lautende Karte mit folgenden Worten: „Verwandte habe ich keine, nur mein Diener wird um mich weinen. Ich habe in Monte Carlo in zehn Tagen 600 000 M. verspielt und kann nicht weiterleben.“

Aus Wilna wird der Post gemeldet: In Gibaniski, Gov. Wilna, wurde der Rittergutspächter Groß, ein Deutscher, nebst Frau, Mutter und 3 Kindern sowie 4 Diensthofen nachts ermordet und beraubt, worauf die Mörder das Haus in Brand stellten und entflohen. Von den Raubmördern ist bis jetzt keine Spur gefunden. Unter der Landbevölkerung herrscht eine große Panik, da die räuberischen Ueberfälle immer häufiger geworden sind.

Aus New York, 4. Okt. wird gemeldet: Das Geschäftsviertel in Little Rock in Arkansas ist fast gänzlich durch einen Wirbelsturm zerstört worden. Mehrere Personen wurden getötet oder verwundet.

Am Mittwoch soll sich eine fürchterliche Explosion in der Granadafarne der Stadt San Juan del Sur (Nicaragua) ereignet haben. 100 Leichen seien aus den Trümmern hervorgezogen worden und die ganze Kaserne sei zertrümmert.

Gerichtssaal.

Ellwangen, 3. Okt. Vom hiesigen Schwurgericht wurde der Tagelöhner Wilhelm Kaiser von Waldhausen, welcher am 23. August seine Frau ermordete, zu 4 Jahren 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Obstpreiszettel.

Stuttgart, 4. Okt. (Güterbahnhof). Zufuhr: 42 Waggon 8400 Ztr. Mostobst und zwar: 9 bayr., 17 Hess., 1 Östr., 13 Schweiz., 2 württ. Preis per Waggon à 200 Ztr. 680 bis 770 M., sadweise per Ztr. 3 M 70 bis 4 M 10 S.

Hopfenpreiszettel.

Lüdingen, 4. Okt. In den letzten Tagen wurden auf der städt. Wage 212 BU. Hopfen abgewogen, welche zu dem üblichen niederen Preis von 25—34 M pr. Ztr. verkauft wurden. Rottenburg, 3. Okt. Gestern wurden versch. Partien Hopfen verkauft, darunter 9 Ztr. à 53 M, sowie 8 Ztr. à 50 M und 30 M Trinkgeld. Es scheint nun doch, daß die Preise in die Höhe gehen wollen.

Auszug aus den Standesamtsregistern zu Winnenden vom Monat September 1894.

Aufgebote.

Ferdinand Höllwarth Bauer hier, mit Anna Häußer, led. von Hertmannsweiler. Johannes Mayerle, Mühlbauer hier, mit Christiane Magdalene Jenner, led. von Leutenbach. Georg Hölscher, Kaufmann in Heilbronn, mit Karoline Lieb, led. von hier. Johann Gottlob Fösch, Postbote in Oberbrüden, mit Eva Katharine Bohn, ledig von Oberndorf, D.A. Weizheim. Albert Staab, Kaufmann in Kirchberg, mit Pauline Schwarzbeck, led. von Kirchberg a./Murr.

Eheschließungen.

Dr. Theodor Wilhelm Geßler, Secundärarzt hier, mit Marie Luise, geb. Zeller, led. von hier.

Geburtsfälle.

Dem Vicewachtmeister Karl Peison in Ludwigsburg 1 Tochter.

Sterbefälle.

Wilhelm Friedrich Jint, Bauer hier, 50 J. a. Johann Gottlieb Pfeilerer, Weingärtner hier, 79 J. a. Anna Frid, 6 Jahre altes Töchterchen des Weingärtners Gottlob Frid hier. Michael Mergenthaler, Metzgers Witwe hier, Marie Katharine, geb. Seiz, 65 J. a. Karl Eugen Raith, 11 J. alter Sohn des Schreiners Wilhelm Raith hier.

Zur Abgeordnetenwahl.

Erwiderung.

In No. 115 des Volksblattes findet sich ein Artikel, welcher sich mit meiner Candidatur befaßt, aber kaum einer Entgegnung bedürfte, wenn der Herr Einsender mich in demselben nicht als Candidaten der Herrenpartei bezeichnet hätte, was nicht ohne Erwiderung bleiben kann, und ich möchte deshalb die Frage aufwerfen, für welche Herren ich Candidat sei?

In Stuttgart hörte ich kürzlich, daß die Regierung meine Candidatur nicht gerne sehe; wenn es demnach die Herren der Regierung nicht sind, deren Candidat ich bin, so frage ich des Weiteren: Bin ich aus Veranlassung der vorjährigen Futternot etwa für die Herren eingetreten, oder für die bürgerliche Bevölkerung, und habe ich kürzlich die Herren in Schutz genommen, gegenüber dem unvernünftigen Artikel im landw. Wochenblatte?

Wenn der Herr Einsender gesagt hätte, Röhn ist kein Demokrat, also wird er nicht gewählt, mag er sonst sein wie er will, so wäre diese Schlussfolgerung von Seiten des Herrn Einsenders begreiflich gewesen. Aber mich als einen Herren-Candidaten zu bezeichnen, ist mit dem Thatbestande vollständig im Widerspruch und deshalb wenig glaubwürdig.

Röhn.

Telegramm: Die Weine „Marke Duhr, Köln a. Rhein“ sind auf der Antwerpener Weltausstellung laut amtlich erscheinener Prämierungsliste mit der Goldenen Medaille preisgekrönt worden. Es ist dies die 54. Goldene Medaille, welche die Deutsche Wein-Gesellschaft Duhr & Co., Königl. Hoflieferanten Köln für Weine erhalten hat. Es ist dies wiederum ein Beweis von der außergewöhnlichen Leistungsfähigkeit der Firma.